

UDK 8.811.112.2

LANDESKUNDLICHE ASPEKTE BEI DER ÜBERSETZUNG VON POLITISCHEN REDEN INS UKRAINISCHE

S. W. Tschepurna, H. L. Lyssenko

Kiew, Nationale technische Universität der Ukraine

„Kiewer polytechnisches Institut“

zinaida0402@ukr.net

Bei der Untersuchung der landeskundlichen Aspekte muss man zwischen Realien und landeskundlichen Elementen unterscheiden. Obwohl die landeskundlich gefärbten lexikalischen Einheiten sowohl in der Ausgangssprache als auch in der Zielsprache ihre Entsprechungen haben, geht aber bei ihrer wörtlichen Übersetzung die landeskundliche Information verloren, und der Inhalt des ausgangssprachlichen Ausdrucks bleibt mangelhaft oder kaum expliziert. Der Übersetzer muss in diesem Fall in zwei Richtungen eine große Arbeit durchführen. Einerseits muss er die landeskundliche Information des ausgangssprachlichen Ausdrucks erschließen, andererseits ist es schwer dann die passende Übersetzungsvariante zu finden, die sowohl optimal kurz als auch genug inhaltsreich für eine Kulturgemeinschaft ist. Das stellt ein Problem für den Übersetzer dar, weil hier theoretische Übersetzungsverfahren alleine nicht in der Lage sind, die Lösung des Übersetzungsproblems anzubieten. Er braucht dabei das erforderliche Vorwissen, das sich auf die ausgangssprachliche Kulturgemeinschaft bezieht.

Schlüsselwörter: Realien, geographische Aspekte, politische Rede, der Färbungsgrad, Übersetzungsverfahren, Hintergrundwissen, interkulturelle Kommunikation.

Der Artikel ist dem Thema der landeskundlichen Aspekte bei der Übersetzung von politischen Reden ins Ukrainische gewidmet. Bei der Untersuchung der landeskundlichen Aspekte werden Realien und landeskundliche Elemente analysiert. **Der Gegenstand** des Artikels – landeskundliche gefärbte lexikalische Einheiten, die sowohl in der Ausgangssprache als auch in der Zielsprache ihre Entsprechungen haben, aber ihre Übersetzungsäquivalente die landeskundliche Schattierung verlieren und den Inhalt des ausgangssprachlichen Ausdrucks mangelhaft oder kaum explizieren. Das stellt ein großes Problem für die Übersetzungswissenschaft dar, weil hier theoretische Übersetzungsverfahren alleine nicht in der Lage sind, die Lösung des Übersetzungsproblems anzubieten. Eine der ausschlaggebenden Rollen spielt dabei das erforderliche Vorwissen, das sich auf die ausgangssprachliche Kulturgemeinschaft bezieht. Ohne dieses Vorwissen, das uns den Schlüssel zum Verständnis der landeskundlich gefärbten lexikalischen Einheiten zur Verfügung stellt, ist die akzeptable und verständliche Übersetzung dieser Lexik kaum möglich.

Die Aktualität dieses Artikels liegt in der grundlegenden Erforschung der Eigenschaften der landeskundlichen Elemente der Sprache und unter den Umständen der schnell entwickelten Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Deutschland das für ihr Verständnis erforderliches Wissen über aktuelle Ereignisse des politischen Alltags Deutschlands vorzustellen. Der Artikel ist aktuell, weil es früher noch kein Unterschied zwischen Realien und landeskundlich gefärbten lexikalischen Einheiten in der Sprache festgestellt wurde. Mit diesem **Problem** beschäftigten sich viele **Linguisten** in Deutschland solche wie Floros Georgios, Göpferich Susanne, Mudersbach Klaus, Hans Joachim Störig, in der Ukraine: Soriwtschak R.P., Korunets I.V. und viele andere.

Da die landeskundlichen Elemente der Sprache eng mit den Realien verbunden sind, können dann bei ihrer Übersetzung auch die gleichen Übersetzungsverfahren

zum Einsatz kommen. Realien – sind Elemente der Kultur eines bestimmten Volkes, Landes oder Ortes ohne Entsprechung bei anderen Völkern, Ländern oder Orten. Sie sind Identitätsträger eines nationalen oder ethnischen Gebildes bzw. einer nationalen oder ethnischen Kultur, einer Region oder eines Erdteils. Sie werden durch bestimmte sprachliche Einheiten in der Ausgangssprache repräsentiert und haben in der Zielsprache keine eins-zu-eins-Entsprechung. Die Übersetzung von Realien gestaltet sich deshalb schwierig, weil es in keinem Fall eine eins-zu-eins-Entsprechung des zielsprachlichen für den ausgangssprachlichen Ausdruck geben kann, da das Objekt der Benennung in der zielsprachlichen Sprechergemeinschaft nicht vorhanden ist. Bei der Übersetzung von landeskundlichen Elementen der Ausgangssprache ist es gewöhnlich kein Problem eine eins-zu-eins-Entsprechung in der Zielsprache zu finden [1, S. 117]. Schwierig ist es dabei aber den gemeinten aber für den zielsprachigen Empfänger den verdunkelten Inhalt des Gesagten zu explizieren, da die darunter gemeinten Objekte fremd für seine Kulturgemeinschaft sind. So ist es wichtig sowohl für die Übersetzung von Realien als auch von landeskundlichen Elementen zu bestimmen, die für das Verständnis des Zieltextes notwendig sind, also gegebenenfalls zusätzlich erläutert werden müssen. Landeskundliche Elemente der Sprache – sind die landeskundlich gefärbten lexikalischen Einheiten, die in der Ausgangs- und Zielsprache ihren sprachlichen Ausdruck finden aber inhaltlich und/oder funktionell in der Zielsprache mangelhaft bleiben, weil es dem ausreichenden Inhaltsverständnis solcher landeskundlich gefärbten ausgangssprachlichen Lexik in der Zielsprache an dem landeskundlichen Vorwissen über die ausgangssprachliche Kulturgemeinschaft mangelt. Dieses landeskundliche Vorwissen ist in der ausgangssprachlichen Lexik impliziert und für die Ausgangssprachträger verständlich, bei der direkten Übersetzung geht das aber für die Zielsprachträger verloren und / oder tritt expliziert nicht nach außen. Weiter wird das von Claudia Date zusammengestellte System von möglichen Übersetzungsverfahren für Realien angeführt (laut den Vorlesungen „Übersetzungswissenschaft“ an der NTUU „KPI“).

Mögliche Übersetzungsverfahren für Realien

1. Bei der **Lexementlehnung** wird die Realie als ausgangssprachliches Lexem übernommen (z.B. *Bundestag*- *бундестаг*)
2. Bei der **Lehnübersetzung** werden die einzelnen Glieder des ausgangssprachlichen Ausdrucks in die Zielsprache übersetzt und daraus wird eine neue zielsprachliche Benennung gebildet.
3. Bei der **Lehnschöpfung** werden die einzelnen Glieder des ausgangssprachlichen Ausdrucks in die Zielsprache übersetzt und daraus wird eine neue zielsprachliche Benennung gebildet. Im Unterschied zur Lehnübersetzung weist die Lehnschöpfung bedeutungserklärende Elemente auf. (z. B. *Zivildienst* – *альтернативна служба*).
4. Bei der **Analogiebildung** wird für den ausgangssprachlichen Ausdruck in der Übersetzung ein zielsprachlicher Ausdruck verwendet, dessen Benennungsobjekt dem Benennungsobjekt des ausgangssprachlichen Ausdrucks ähnelt (z. B. *das auswärtige Amt* – *Міністерство закордонних справ*).
5. Bei der **Paraphrasierung** wird ein zielsprachlicher Ausdruck gebildet der die wichtigsten begrifflichen Elemente des ausgangssprachlichen Ausdrucks in einer nominal-verbalen Konstruktion wiedergibt (z.B. *die Ostpartei* – *партія східних німців*).

6. Unter Bestimmten Bedingungen kann angezeigt sein eine **Lexementlehnung** vorzunehmen und gleichzeitig **eine kommentierende Ergänzung** anzubieten. Darüber hinaus trägt die Kohärenz des Textes nur ein gewisses Maß an zusätzlichen, so das der Übersetzer genau abwägen muss, welche von ihnen wirklich nötig und möglich sind, ohne das die Textkohärenz darunter leidet (z.B. *das Oktoberfest – октоберфест, баварське осіннє свято*).

Viele von landeskundlichen Elementen sind Komposita und verursachen daher zusätzliche Schwierigkeiten bei der Übersetzung. Die Übersetzung von Komposita in einem Text benötigt die Eigenschaftenkenntnisse der Komposita. Bei der ausführlichen Beschreibung ihrer Eigenschaften schlagen wir folgendes Schema vor:

Eigenschaften der Komposita

– *Sachwissen* – umfasst sowohl landeskundliches Wissen als auch Fachwissen eines Spezialgebiets oder ein anderes generisches Wissen.

– *Inhaltliche Komplexität des Kompositums* verursacht Schwierigkeiten bei der Bestimmung der semantischen Beziehungen der Glieder und Ungenauigkeit in der Benennung eines der Glieder.

– *Konnotation eines oder mehrerer Glieder des Kompositums* macht die sprachliche Markierung eindeutig.

– *Kontextbezogenheit* bedeutet die Bildung des Kompositums unter dem Einsatz von kontextuellen Synonymen zur Wiederaufnahme bestimmter vorhergegangenen Information und zur Vermeidung von Wiederholungen, meist ad-hoc-Bildungen.

– *Ad-hoc-Bildungen* beruhen sich auf der Ausnutzung des Prinzips der Analogiebildung zur Verkürzung der Informationsangabe und der vollen Ausnutzung des Potentials des Wortbildungsmusters Kompositum, alle möglichen Wortarten können Eingang finden.

– *Fehlende semantische Einheiten* – d. h. im Kompositum werden nur Schlüsselwörter der gesamten semantischen Einheit genannt.

Als Übersetzungsverfahren können folgende Übersetzungsmöglichkeiten für Komposita genannt werden:

1. Adjektiv+ Substantiv (z.B. *die Innenpolitik – внутрішня політика*)
2. Substantiv +(erweitertes) Attribut (z. B. *die Preiserhöhung – підвищення цін*)
3. Substantiv + präpositionales Attribut (z. B. *der Präsidentschaftskandidat – кандидат на посаду президента*)
4. Simplex (z.B. *der Seminargruppenverantwortliche – староста*)
5. Kompositum (z. B. *der Staubsauger – пилосос*)
6. Binom (z. B. *die Partnerstädte – міста побратими*)
7. Derivate (z. B. *der Apfelbaum – яблуня*)

Bei der Übersetzung ist es erforderlich nicht nur den Inhalt sondern auch das Ziel und die Struktur des Ausgangstextes zu berücksichtigen. Man unterscheidet in der Übersetzungswissenschaft solche Textsorte wie informative, expressive und appellative Texte. Zu den *informativen* Texten gehören die Texte (z. B. Geschäftskorrespondenz, Lehrbücher usw.), denen im Zentrum die Information oder Inhalt steht, und die Form in der der Inhalt auftritt, spielt eine nebensächliche Rolle. Bildhafte Mittel der Sprache bleiben außer Acht [2, S. 29] Zu den expressiven Texten gehören die Texte (z.B. die Erzählprosa, Theaterstücke usw.), deren Schönheit viel mehr als ihr Inhalt nachgefragt ist. Die Aufgabe dieser texte ist es, den Rezipienten zu beeindrucken. Hier kommen bildhafte Mittel der Sprache besonders aktiv zum

Einsatz. Unter den *appellativen Texten* können solche wie z. B. Werbung oder politische Rede genannt werden. Die Texte bleiben eine komplizierte Mischung von beiden obengenannten Textsorten. Hier sind sowohl Inhalt als auch Form wichtig. Die Aufgabe des appellativen Textes ist es, den Rezipienten zu gewinnen. Und als Mittel, das die Erreichung dieses Ziels ermöglicht dient die Schönheit der den Inhalt gestalteten Form, die viele bildhafte Mittel der Sprache in Anspruch nimmt. In der politischen Rede werden die Tatsachen aus der subjektiven Sicht beleuchtet. Die Reaktion des Rezipienten ist hier aber besonders wichtig. Ohne erwünschte Reaktion des Rezipienten zu Folge des Gesagten zu haben, kann die Rede nie erfolgreich anerkannt werden. Diese Reaktion hängt aber nicht nur von den genannten Tatsachen sondern auch von der Form ab, in der diese Tatsachen auftreten. Jede Tatsache kann sowohl positiv als auch negativ dargestellt werden. Die Aufgabe des Übersetzers ist es dieses positive oder negative Verhalten ohne Verformung der Tatsachen zu erschließen und wiederzugeben.

Laut Susanne Göpferich wird die Textsortenbeschreibung für politische Reden gemacht:

1. *Textexterne Faktoren* umfassen Textfunktion und Sender-Empfänger-Bezug. Primäre Textfunktion der politischen Reden ist die Reaktionserwartung. Der Text ist an die durchschnittlichen deutschen Bürger mit ausreichenden Kenntnissen der deutschen Realität gerichtet und ist direkt angesprochen. Seine schriftliche Übersetzung kann aber von der Empfängergruppe repräsentiert werden, die gar keine Kenntnisse über den Alltag Deutschlands hat aber trotzdem ihre adäquate Reaktion darauf erwünscht ist.

2. *Textexterne Faktoren* beeinflussen die Makrostruktur des Textes. Die politischen Reden haben in der Tat fast immer die gleiche Struktur: oft lange an mehrere Personen gerichtete Begrüßung, anschließend die scharfe Kritik der Gegner oder Konkurrenten, eine große Anzahl von eigenen Versprechungen, Vergleichen und Auskunft über schon geschaffte Arbeit und ihre positiven Ergebnisse, zum Schluss viele Dankworte und Aufforderungen. Die Sätze sind nicht so lang und enthalten viele Attribute. Politische Reden haben ihre lexikalischen Besonderheiten, unter denen viele Namen, Realien und landeskundlich gefärbte Elemente zu erwähnen sind.

Bevor der Übersetzer die politischen Reden übersetzt, muss er auf alle obengenannten Aspekte Rücksicht nehmen. Das ermöglicht die optimale Erreichung von meisten Übersetzungszielen [3, S. 87].

Bevor man die Übersetzungsentsprechungen der weiter angegebenen Beispiele anführt, muss man noch feststellen, ob alle landeskundlichen Elemente gleiche Eigenschaften haben. Es wird natürlich bei dem Verständnis verschiedener landeskundlichen Elemente das unterschiedliche landeskundliche Vorwissen aktiviert.

Aber wie sieht es aus, wenn wir uns auf dieselben landeskundlichen Elemente stoßen? Braucht jeder eine zusätzliche Information über die Erscheinungen in Leben einer fremden Kulturgemeinschaft zu bekommen? Nein . Es gibt viele Sprachen und viele Kulturgemeinschaften, die sich nicht nur voneinander unterscheiden, sondern auch ähneln [4, S. 134]. So muss man bei der Übersetzung Rücksicht darauf nehmen, in welche Sprache übersetzt wird. Weiter sind die Beispiele angeführt, die im Vergleich zum Ukrainischen landeskundlich gefärbt sind.

Landeskundliche Färbung

Wir sind der Meinung, dass die landeskundlichen Elemente unterschiedlich gefärbt sind. Es ist aus der weitergehenden Analyse ersichtlich. Das beeinflusst

wesentlich die Übersetzung. Der Grund der Intensität der landeskundlichen Färbung veranlasst den Übersetzer entweder zu den ausführlichen Kommentaren oder zu einer vorbeigehenden Erwähnung der Besonderheiten oder Unterschiede, wenn es nötig ist [5, S. 117].

Um die Intensivität zu bestimmen, führen wir auch mit den Beispielen von landeskundlichen Elementen ihre wörtliche Übersetzung an. Das lässt eine kontrastive deutsch-ukrainische Analyse durchführen, auf deren Grund die passenden Übersetzungsvarianten für die gewählten Beispiele und Kommentare dazu angegeben werden, z. B. *Frau Präsidentin* – *пані президент* (schwache landeskundliche Färbung), *jetzt ist Alarmstufe Rot* – *червоний ступінь бойової готовності* (mittlere landeskundliche Färbung), *der blaue Brief aus Brüssel ist dieses Jahr unvermeidbar* – *блакитний лист з Брюсселю* (starke landeskundliche Färbung), *Zeit der ruhigen Hand ist vorbei* – *час спокійної руки позаду* (starke landeskundliche Färbung), *der Koalitionsvertrag* – *договір про коаліцію* (mittlere landeskundliche Färbung), *die sozialen Sicherungssysteme* – *система соціального захисту* (starke landeskundliche Färbung), *die Bonner Konferenz* – *конференція в Бонні* (starke landeskundliche Färbung).

Die Sprache spielt im politischen Bereich eine ausschlaggebende Rolle. In Bezug auf die nationalen Gefühle des Volkes und dadurch auf das entsprechende Kultursystem nimmt in der Sprache des politischen Bereichs einen zentralen Platz ein. Die Zugehörigkeit eines Volkes zur Nation prägt dann sein subjektives Verhalten zum Staat und zur Kultur. Wenn der Staat einen Einfluss auf seine Bürger nehmen will, soll er auf das Wertesystem des Volkes achten und seine Solidarität mit dem Volk auf Grund der kulturellen und nationalen Gemeinsamkeit ausdrücken. So ist es bewiesen, dass Politik ohne Kultur kein friedliches Ziel erreichen kann und beide im politischen Bereich ihren konzentrierten Ausdruck finden. Die Sprache gilt im politischen Bereich als Vermittler zwischen dem Staat und dem Volk. Dabei sei es zu betonen, dass die Sprache dem jeweiligen Stil entsprechen muss. In ihren Reden pflegen Politiker die nationalen Gefühle ihrer Bürger, um erfolgreiche Folge ihrer Rede zu haben. So kommen die nationalbezogenen Elemente der Nationalsprache in den politischen Reden zum Einsatz, die oft als landeskundliche Elemente der Sprache gelten. Politische Rede muss überzeugend sein, um mehr Führsprecher zu gewinnen. Daher enthalten politische Reden mehrere landeskundliche Elemente der Sprache, die wirkliche und aktuelle Ereignisse oder Dinge aus dem Leben der jeweiligen Kulturgemeinschaft darstellen. Dabei ist es zu berücksichtigen, dass nicht immer landeskundliche Elemente einer Sprache und Kultur für andere auch spezifisch oder landeskundlich gefärbt sind. So muss vor der Übersetzung noch eine kontrastive Sprach- und Kulturanalyse vorgenommen werden, um ähnlichen Missverständnissen bei der Übersetzung aus dem Wege zu gehen.

LITERATUR

1. Зорівчак Р.П. Реалія і переклад. / Р.П.Зорівчак. – К.: Вища школа. – 1985. – 246с.
2. Корунець І.В. Теорія і практика перекладу/І.В. Корунець. – К.:Вища школа. – 1986. – 243с.
3. Floros G. Kultur und Übersetzung / Georgios Floros. Jahressbuch Übersetzen und Dolmetschen, Bd. 2, 2001. – S. 75 – 84.
4. Floros G. Zur Repräsentation von Kultur in Texten / Georgios Floros. Jahressbuch Übersetzen und Dolmetschen, Bd. 2, 2001. – S 77, 349.

5. Nord K. Textanalyse und Übersetzen / Kristiane Nord. – Heidelberg: Julius Groos. – 1988. – S. 33 – 49.

REFERENCES

1. Zorivchak, R. P. (1985) Realien and translation. Kyiv, Ukraine: High School [in Ukrainian].
2. Korunets, I.V. (1986) Theory and Practice of Translation Kyiv, Ukraine: High School [in Ukrainian].
3. Floros, G. (2001) Culture and Translation. Deutschland, Heidelberg: Yearbook Translation and Interpretation, Vol 2 [in German].
4. Floros, G. (2001) On representation of culture in texts. Deutschland, Heidelberg: Yearbook Translation and Interpretation, Vol 2 [in German].
5. North Kristiane (1988). Text analysis and translation. Deutschland, Heidelberg [in German].

З. В. Чепурна, Г. Л. Лисенко. Країнознавчий аспект при перекладі промов німецьких політиків українською мовою.

У даній статті представлена важлива як для розуміння так і для процесу перекладу країнознавчо-забарвлених одиниць мови інформація, яка посилається на актуальні події політичного життя Німеччини. Визначається різниця між реаліями та країнознавчо-забарвленими одиницями мови. Країнознавчо-забарвлені одиниці мови мають свої лексичні відповідники як у мові джерела так і у цільовій мові, при їх дослівному перекладі країнознавча інформація повністю або частково втрачається, що спричиняє втрату важливого змісту повідомлення. Зрозумілі на перший погляд слова виявляються наповненими незрозумілою для іноземного реципієнта інформацією, яка є імпліцитною у мові джерела, але без належних фонових знань у іноземця залишається абсолютно недоступною в такій формі у цільовій мові. При перекладі перекладач мусить експліцитно вкласти в переклад необхідну для розуміння країнознавчу інформацію. А, отже, він має розкрити і зрозуміти прихований зміст країнознавчо-забарвленого виразу мови джерела. Деякі такі вирази є оказіональними, а деякі вже стали нормою для сучасних промов, але не зафіксовані у філологічній літературі.

Ключові слова: реалія, країнознавчий аспект, політична промова, базові знання, міжкультурна комунікація, ступінь забарвленості, культурна спільнота

Z. V. Chepurna, H. L. Lysenko. Geographic aspect of the translation of speeches of German politicians in Ukrainian.

This article presents important both for understanding and for the translation process of country-stained pieces of language information that refers to the actual events of political life in Germany. The difference between reality and geographic-colored units of language is determined. Geographic-colored units have their own language lexical correspondences in both source language and the target language in, the literal translation of geographic information fully or partially lost, causing the loss of an important content of the message. Clear seemingly incomprehensible words are filled with foreign recipient information that is implicit in the language of the source, but without the proper background knowledge is totally alien in a form available in the target language. The translator must explicitly insert a translation necessary for understanding regional geographic information. And, therefore, he must discover and understand the hidden meaning of country-colored expression language sources. Some expressions are occasional, and some have become the norm for today's speech, but not recorded in the philological literature. The language plays a crucial role in the political sphere. Regarding the national feelings of the people and thereby to the corresponding culture system takes in the language of the policy field a central place. The membership of a nation to nation then stamped his subjective behavior to state and culture. If the State intends to make an impact on its citizens, it should pay attention to the value system of the people and express his solidarity with the people on the basis of cultural and national community

Key words: reality, geographic aspect, political speech, background knowledge, occasional expressions, intercultural communication, the degree of connotation.